

Stephan Franke

Nordhessen Damals auf dem Land

Mit Fotografien von Carl Eberth (Stadtarchiv Kassel)



Wartberg Verlag

Stephan Franke

Mit Fotografien von Carl Eberth (Stadtarchiv Kassel)

Nordhessen

Damals auf dem Land



Wartberg Verlag

Bildnachweis

Alle Bilder stammen aus dem Stadtarchiv Kassel, Bestand Carl Eberth.

Bildsignaturen mit Seitenangabe: 0.554.455 (Umschlagvorderseite), 0.531.174 (Umschlagrückseite), 0.561.769 (5), 0.561.759 (6 o.),
0.552.771 (6 u.), 0.553.392 (7), 0.540.752 (8), 0.528.935 (9), 0.561.227 (10), 0.561.767 (11), 0.561.482 (12), 0.527.329 (13),
0.561.775 (14), 0.552.233 (15), 0.561.773 (16), 0.561.479 (17), 0.557.564 (18), 0.561.800 (19 o.), 0.561.484 (19 u.), 0.500.463 (20),
0.561.917 (21), 0.561.907 (22), 0.562.094 (23), 0.528.379 (24), 0.561.733 (25), 0.561.476 (26), 0.527.927 (27), 0.552.767 (28),
0.530.468 (29), 0.539.818 (30 o.), 0.539.825 (30 u.), 0.554.433 (31), 0.561.272 (32), 0.553.701 (33), 0.512.731 (34), 0.557.828 (35 o.),
0.561.311 (35 u.), 0.561.539 (36), 0.562.328 (37), 0.554.450 (38), 0.562.080 (39 l.), 0.561.252 (39 r.), 0.561.670 (40), 0.561.748 (41),
0.561.782 (42), 0.561.240 (43), 0.562.067 (44), 0.527.520 (45), 0.561.286 (46), 0.561.334 (47), 0.561.109 (48), 0.553.090 (49),
0.557.972 (50), 0.562.505 (51), 0.529.218 (52 o.), 0.529.409 (52 u.), 0.510.840 (53), 0.561.612 (54), 0.562.088 (55), 0.561.652 (56),
0.562.256 (57), 0.561.763 (58), 0.531.993 (59), 0.527.224 (60), 0.561.235 (61), 0.510.674 (62), 0.510.694 (63), 0.534.840 (64),
0.544.931 (65), 0.553.267 (66), 0.553.103 (67), 0.552.800 (68), 0.561.683 (69), 0.510.605 (70), 0.506.835 (71), 0.556.909 (72),
0.560.026 (73), 0.561.758 (74), 0.531.408 (75 l.), 0.531.518 (75 r.), 0.527.955 (76), 0.528.636 (77), 0.562.086 (78), 0.529.013 (79),
0.527.635 (80), 0.561.681 (81), 0.545.177 (82), 0.561.226 (83), 0.527.360 (84), 0.512.389 (85), 0.552.239 (86), 0.561.888 (87),
0.535.995 (88), 0.561.534 (89), 0.561.762 (90), 0.562.413 (91), 0.532.334 (92), 0.545.372 (93), 0.561.352 (94), 0.562.568 (95).

Vorderes Umschlagbild:

Hoheneiche (heute Gemeinde Wehretal im Werra-Meißner-Kreis) –

Blick auf den Ort in den frühen 50er-Jahren.

Hinteres Umschlagbild:

Schwalm 1932 – Ein Schwälmer Korbträger in Begleitung von Kindern.

1. Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck: Rindt Druck, Fulda

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03 - 9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3348-6

Inhalt

Geleitwort	4
Statt eines Vorworts	5
Kirchliche Traditionen.....	6
Arbeit auf dem Lande	10
Verkehr und Mobilität	28
Orte und Landschaften	36
Jugend und Freizeit	58
Ländliche Feste	74
Land im Wandel	84

Geleitwort

Das Stadtarchiv Kassel bewahrt und verwahrt die historische Überlieferung der Stadt Kassel. Dazu gehört auch ein umfangreicher Fotobestand. Wer sich für alte Aufnahmen der Stadt Kassel und des nordhessischen Umlandes interessiert, der stößt über kurz oder lang auf den Namen „Eberth“. Das für die bildliche Dokumentation der Geschichte Kassels einzigartige historische Bildarchiv des Fotohauses Carl Eberth ist 2006 von der Familie Eberth dem Stadtarchiv Kassel übergeben worden. Erste Schätzungen nach der Übernahme gingen von 100 000 Fotomotiven in Papier oder Negativen aus. Mit der Bestandserschließung wurde 2011 begonnen. Leider existierten keine Arbeits- und Auftragsbücher, sodass teilweise aufwendige Recherchen unumgänglich waren. Die Digitalisierungs- und Erschließungsarbeiten sind noch nicht beendet, es existiert aber seit 2013 eine Bilddatenbank mit bis jetzt 65 000 Motiven. Der interessierten Öffentlichkeit und der Wissenschaft steht damit ein Archivbestand zur Verfügung, der zahlreiche Zugänge zu Aspekten der Zeitgeschichte und zu Fragen des Alltagslebens in Kassel und Umgebung des 20. Jahrhunderts bietet.

Während die bereits erschienenen Bände unter Herausgeberschaft des Stadtarchivs das Alltagsleben in Kassel dokumentieren, greift der vorliegende Band die Traditionen und den Wandel derselben im nordhessischen Raum in der Zeit von ca. 1930 bis 1960 auf. Gezeigt werden Bilder aus Alltag und Freizeit, von Bräuchen und Jubiläen, der harten Landwirtschaftsarbeit und dem allgemeinen Wandel. Ein spannender Einblick in eine Zeit, in der trotz der Dynamik noch die älteren Traditionen lebendig geblieben sind.

*Dr. Stephan Schwenke
Leiter des Stadtarchivs Kassel*



Statt eines Vorworts

„Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Diese Psalmverse dürften einer Jubilarin in Schemmen durch den Kopf gegangen sein, als sie sich 1950 zum 85. Geburtstag in Festtagsbekleidung, die Familienbibel im Arm und die Enkelin an der Hand, dem Fotografen präsentierte. In ihrem langen Leben hat sie die wechselnde politische Geschichte im nordhessischen Raum durchmessen: Im Kurfürstentum Hessen-Kassel geboren, das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das „Dritte Reich“ und die Besatzungszeit bewusst erlebt, ist sie zum Zeitpunkt der Aufnahme seit einem Jahr Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland. Stärker als durch den politischen Wandel dürfte ihr Leben wohl von der Stabilität bäuerlicher Lebensformen geprägt worden sein, die erst seit den 50er-Jahren einen spektakulären Wandel erfahren sollten.

Carl Eberth hat seit Gründung seines Fotostudios das ländliche Nordhessen mit der Kamera durchfahren und Arbeit, Feste sowie gesellschaftliche und politische Ereignisse festgehalten. Bei der Durchsicht des reichen Bildmaterials stellt man eine bemerkenswerte Kontinuität im Erscheinungsbild ländlichen Lebens bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fest. In diesem Fotoband sind Aufnahmen aus den Jahren 1930 bis 1960 versammelt, die sowohl das Traditionelle wie den Wandel im nordhessischen Raum dokumentieren. Wandel bedeutet: ein Blick auf zum Teil historisch gewordene Arbeitsformen, auf noch heute gepflegte Volkstraditionen sowie die Veränderung des Landschaftsbildes. Nordhessischer Raum meint hier das Gebiet um den Meißner, den heutigen Landkreis Kassel und vor allem die Schwalm, welcher angesichts der Fülle der Fotografien die besondere Liebe des Fotografen gegolten haben muss.

Kirchliche Traditionen

Erntedank

Nach dem Abschluss der Erntearbeiten und wenn im Kirchenjahr der erste Sonntag nach dem Michaelistag vor der Tür stand, bereiteten sich die Gemeinden auf das Erntedankfest vor. In einer Zeit noch starker Kirchenbindung vor allem in bäuerlich geprägtem Umfeld, gab die Gemeinschaft ihrem Dank für eine reichhaltige Ernte Ausdruck oder bat im Falle magerer Zeiten um Beistand für die kommende Ernte. In der Mitte der 30er-Jahre entstand dieses Foto in der Schwalm, das einen protestantischen Pastor und zwei Gottesdienstbesucher in Schwälmer Festtagskleidung vor einem mit Blumen geschmückten Altar zeigt – eine Aufnahme, die ein wenig an die Genreszenen der in der Schwalm wirkenden Willingshäuser Maler erinnert.



Nach dem Gottesdienst

Mitte der 30er-Jahre entstand dieses Foto in Oberhülsa, heute ein Stadtteil von Homburg an der Efze. Es zeigt Gläubige beim Verlassen der Kirche nach dem sonntäglichen Gottesdienst. Vergleichbare Aufnahmen lassen darauf schließen, dass das wöchentliche Ritual des Kirchganges noch zu den gepflegten Gewohnheiten auf dem Lande zählte. Auch spielte die kirchliche Bindung in den wichtigen Phasen des Lebenslaufs von der Taufe bis hin zum Tod eine nicht zu unterschätzende Rolle. In Nordhessen dominierte seit der Zeit der Reformation der Protestantismus – Katholiken befanden sich jenseits von Fulda in der Diaspora, und man konnte bis zur NS-Zeit auch kleine jüdische Gemeinschaften antreffen.





Neue Glocken

In der christlichen Tradition sind Glocken ein tönendes Symbol des Glaubens. Sie rufen zum Gottesdienst, markieren die Zeitordnung, sind in kleinen Gemeinden auch Signale bei drohender kollektiver Gefahr und stellen für den Kunstskenner bemerkenswerte Objekte metallurgischer und akustischer Fertigung dar. Aber dem Symbol des Friedens drohte auch Gefahr. Durch die Jahrhunderte hinweg wurden in Kriegszeiten Glocken eingeschmolzen – in Analogie zum Prophetenwort: aus Pflugscharen wurden Schwerter. Für den Zweiten Weltkrieg ermittelte die Statistik rund 75 000 eingeschmolzene Glocken. Im Laufe der 50er-Jahre konnte man in weiten Teilen des Landes Zeuge eines Ereignisses werden, wie es der Fotograf in Spangenberg dokumentierte. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wird die neue Glocke zur Kirche gebracht und nach einer feierlichen Glockenweihe ihrer Bestimmung übergeben.



Ganz in Weiß

Ein Ereignis für den ganzen Ort: die Hochzeit. Neben den Mitgliedern der auf dem Lande noch häufig anzutreffenden Großfamilien war die Anteilnahme weiter Teile der Ortschaft auf den Hochzeitszügen bemerkenswert. Hier geschehen im Jahr 1954 in Waldkappel. Im Vergleich zu heutigen Gebräuchen war ein Kleidungsstück für den Bräutigam offenbar noch üblich: der Zylinder. Was über die Jahrzehnte jedoch konstant blieb: die Braut „ganz in Weiß“. Für die meisten Ehen ging man in diesen Jahren noch von dem Grundsatz aus: Ehen kann der Tod nur scheiden – oder nüchtern betrachtet: Statistisch gesehen waren die Scheidungsraten auf dem Lande geringer als in der Stadt.